

Press release

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Dr. P. W. Wohlers

07/29/1999

<http://idw-online.de/en/news13019>

Research results
Biology, Chemistry, Environment / ecology, Information technology, Oceanology / climate, Zoology / agricultural and forest sciences
transregional, national

Erfolgreichste biologische Pflanzenschutzmittel enthalten B.t. (*Bacillus thuringiensis*)

In Deutschland werden jährlich mehr als 20.000 Hektar mit einem Bakterium behandelt, das Schädlinge in der Landwirtschaft, im Wein- und Gartenbau und im Forst bekämpft: der *Bacillus thuringiensis*. Vor 89 Jahren in Mehlmottenraupen aus einer thüringischen Mühle entdeckt, hat er seinen Siegeszug durch wissenschaftliche Labore auf die Felder angetreten.

Dabei kommt er in Böden natürlicherweise überall vor. Tausende von verschiedenen Stämmen sind bekannt. In Deutschland sind vor allen Dingen drei Gruppen für den praktischen Einsatz bedeutend. Die zur Zeit größten Anwendungsbereiche sind die Bekämpfung von Traubenwicklern im Weinbau und der Einsatz gegen verschiedene Schadraupen im öffentlichen Grün, zum Beispiel gegen Goldafter und Frostspanner. Großflächig wird der *Bacillus* auch gegen Schwammspinner und Nonne im Forst eingesetzt.

Die Unterart *tenebrionis* wurde im Institut für biologischen Pflanzenschutz der Biologischen Bundesanstalt in Darmstadt entdeckt. Abgekürzt spricht man nur noch von B.t.t., der besonders gegen Kartoffelkäferlarven wirkt. Das Präparat wird vor allen in Ökobetrieben im Kartoffelbau eingesetzt, zur Zeit auf ca. 1.000 Hektar.

Auch gegen Stechmücken und Kriebelmücken wird B.t. (hier die Unterart *israelensis* = B.t.i.) an Flüssen und Seen eingesetzt, in denen chemische Mittel aus Naturschutzgründen nicht angewandt werden dürfen. (BBA)

Um Belegexemplar wird gebeten

Foto Alois Huger, BBA

Zwei Zellen des *Bacillus* mit dem für bestimmte Insekten giftigen Eiweißstoff, der einen flachen Kristall bildet.

Foto BBA

Larven des Kartoffelkäfers auf einem abgefressenen Blatt

Die Fotos können in der Pressestelle der BBA angefordert oder im Internet abgerufen werden:
<http://www.bba.de/mitteil/presse/presse.htm>